

Wettbewerbsvorteile und echter Impact

Wie KI Nachhaltigkeit zum strategischen Erfolgsfaktor macht

Von **ANDREAS MASLO**



Andreas Maslo ist Gründer und Geschäftsführer von VERSO, seit 2010 Pionier im Bereich ESG Software. Mit seinen teils KI-gestützten Lösungen unterstützt VERSO mehrere Hundert Unternehmen dabei, Nachhaltigkeitsstrategie, Daten-, Klima- und Lieferkettenmanagement sowie Compliance intelligent zu verknüpfen und damit echten Impact ebenso wie Business Value zu erzielen.

Nachhaltigkeit gilt vielen Unternehmensverantwortlichen noch immer als bürokratische Pflicht – dabei ist sie längst Teil eines guten und zukunftssicheren Managements. Und sie rechnet sich. Entscheidend ist der richtige Umgang mit relevanten Daten und die Umsetzung wirksamer Initiativen: als Grundlage besserer Entscheidungen, neuer Umsatzpotentiale und Einsparungen. Die doppelte Wesentlichkeit ist dabei der Hebel, um die entscheidenden Themen zu erkennen, und Künstliche Intelligenz (KI) der Schlüssel, um diese effizient zu managen. Gerade Mittelständlern hilft KI, Daten gezielt zu nutzen, ohne sich in Bürokratie zu verlieren.

Bürokratie oder Chance? Der Umgang mit CSRD & Co.

CSRD, CSDDD, ESRS, EUDR – diese Kürzel stehen für hohen Aufwand und wenig Nutzen, denken viele. Doch auch wenn die EU-Initiativen mit dem Omnibus 1 Berichtspflichten reduzieren, kommen Unternehmen an den klassischen ESG-Daten nicht vorbei: Kunden, Mitarbeitende und Finanzinstitute fordern sie.

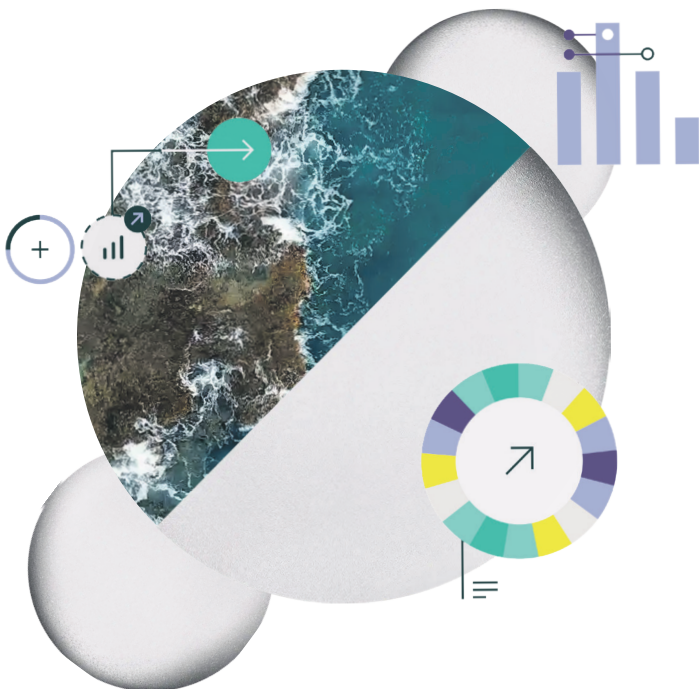
Nachhaltigkeitsberichte sind dabei zweifellos eine Kraftanstrengung. Wer sie aber nur als Bürokratie versteht, verkennt ihre strategische Bedeutung. Sie sind die Basis für bessere Entscheidungen und verankern Nachhaltigkeit langfristig und erfolgreich im Unternehmen – wenn richtig genutzt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Ein Blick zurück – und nach vorn

Als wir VERSO 2010 gegründet haben, war Nachhaltigkeit für viele Unternehmen noch eine freiwillige Kür. Es gab weder CSRD noch ESRS – oft nicht einmal ein Bewusstsein für die wirtschaftliche Relevanz nachhaltigen Handelns. Die ersten Berichte entstanden aus Überzeugung, getrieben von intrinsisch motivierten Pionieren und denen, die früh die Businesspotentiale von Nachhaltigkeit für sich erkannt haben.

Doch immer wieder erleben wir ein Auf und Ab: Mal stand Nachhaltigkeit hoch im Kurs, mal galt sie als Nice-to-have. Unternehmen und Politik schwankten.

Trotzdem blieb eine Erkenntnis bestehen: Nachhaltigkeit in der Wirtschaft ist nichts anderes als gute Unternehmens-



führung. Wer langfristig denkt, handelt oft bereits nachhaltig – auch wenn es nicht immer so benannt wird. Viele UnternehmerInnen tun heute schon mehr, als sie glauben – nur fehlt manchmal der strukturierte Rahmen, um es sichtbar und messbar zu machen.

Doppelte Wesentlichkeit: Der Schlüssel zur Relevanz

Entscheidend ist der Fokus auf relevante Themen im richtigen Kontext. Die doppelte Wesentlichkeit ist der Hebel, um wirklich etwas zu bewirken: Sie hilft Unternehmen, sich gezielt auf die Themen zu konzentrieren, bei denen sie selbst großen Einfluss haben – oder die ihr Geschäft maßgeblich beeinflussen. Genau das bildet die Grundlage jeder wirksamen Nachhaltigkeitsstrategie – ob ein Unternehmen berichtspflichtig ist oder nicht. Nur wer weiß, was wesentlich ist, kann auch wirksam handeln.

Für Unternehmen, die unter die CSRD fallen, bedeutet das, aus über 1000 möglichen Datenpunkten genau diejenigen zu identifizieren, die für sie wesentlich sind. Aber auch Unternehmen, die nicht berichtspflichtig sind, profitieren von dieser strukturierten Analyse: Sie schafft Klarheit über Chancen, Risiken und Handlungsfelder und somit auch eine gewisse Vergleichbarkeit.

Die doppelte Wesentlichkeit betrachtet Nachhaltigkeit aus zwei Perspektiven:

Inside-Out

Wie wirken sich Unternehmensaktivitäten auf Umwelt, Gesellschaft und Stakeholder aus?



Outside-In

Wie beeinflussen Nachhaltigkeitsthemen das Unternehmen selbst – wirtschaftlich, rechtlich, operativ?

Diese Analyse ist für viele Neuland und erfordert Fachwissen, Daten und ein tiefes Verständnis des eigenen Geschäftsmodells. KI-gestützte Lösungen können hier helfen, schnell Klarheit zu schaffen – und den Weg zur Umsetzung ebnen.

Wirkung statt Aufwand: KI als Werkzeug

In der Praxis zeigt sich: Mittelständischen Unternehmen fehlen oft Know-how und Best Practices für effiziente Nachhaltigkeitsberichtserstattung. Unklar ist häufig, wie ein prüfungssicherer Bericht aussehen muss, der sowohl CSRD-Anforderungen erfüllt als auch Mehrwert schafft. Externe Beratung oder interne Umverteilung kostet zusätzlich. Dabei lässt sich vieles – wenn auch nicht alles – schon heute mittels KI effizienter und gezielter lösen oder zumindest unterstützen.

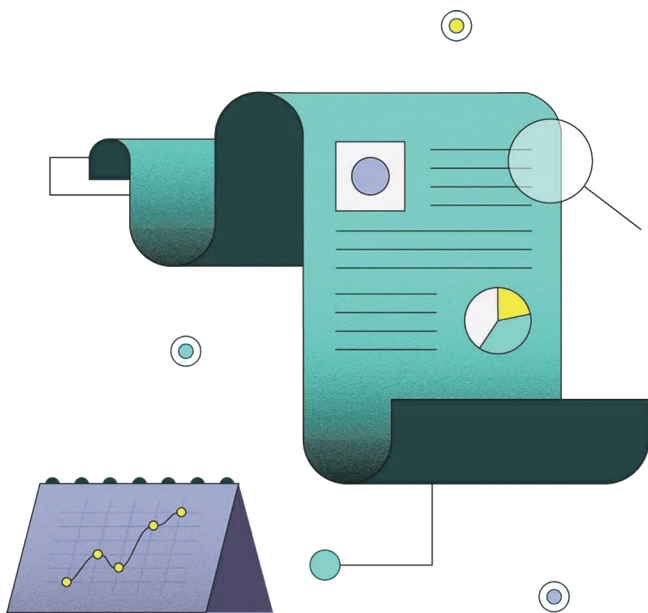
KI kann dazu beitragen, Nachhaltigkeit weniger ressourcenintensiv zu gestalten. Sie reduziert den Aufwand, der bisher notwendig war, um Berichte zu erstellen, Daten zu analysieren und Maßnahmen zu planen.

So können Unternehmen schneller und fokussierter die Wettbewerbsvorteile heben, die in einer nachhaltigen Ausrichtung stecken. Zudem kann KI entlang der Lieferkette Risiko-Alerts setzen: Wenn etwa Pressemeldungen über mögliche Menschenrechtsverletzungen oder Umweltskandale bei Lieferanten auftauchen, ist sie in der Lage, diese Informationen frühzeitig zu erkennen und Unternehmen zu alarmieren. So können Organisationen schneller reagieren, Risiken mindern und ihrer Verantwortung gerecht werden, bevor Reputationsschäden entstehen.

Mit KI schneller zur strategischen Nachhaltigkeit

Reporting ist kein Selbstzweck, sondern Mittel für nachhaltige Unternehmensentwicklung, und KI entlastet dabei: Sie automatisiert aufwendige Aufgaben wie Wesentlichkeitsanalysen und liefert durch Benchmarkdaten schnell relevante Erkenntnisse. So entsteht Raum für strategisches Handeln.

KI identifiziert nicht nur relevante Themen, sondern leitet – eingebettet in etablierte ESG-Softwarelösungen – konkrete Empfehlungen ab. Diese werden entsprechend auf Chancen und Risiken des Unternehmens zugeschnitten und direkt mit SMART-Zielen verknüpft. Beispiel: Wird Energieeffizienz als wesentlich erkannt, könnte eine Maßnahme lauten: „Reduktion des Stromverbrauchs um 15 Prozent bis Q4 2026 durch energieeffiziente Maschinen.“ So entsteht kein abstraktes Maßnahmenpaket, sondern ein klarer Fahrplan, um Nachhaltigkeit messbar umzusetzen.



Der signifikante Zeitgewinn bei Wesentlichkeitsanalysen durch KI-Unterstützung versetzt Nachhaltigkeitsverantwortliche in die Lage, sich wieder auf strategische Kernkompetenzen zu konzentrieren: die Implementierung wirksamer Transformationsmaßnahmen und dabei echten Impact zu erzielen. KI, eingebettet in etablierte Nachhaltigkeitslösungen, reduziert den regulatorischen Aufwand erheblich und schafft Freiräume für Innovation, strategische Stakeholder-Dialoge und tatsächliche Wertschöpfung im Sinne der Corporate Sustainability.

Praxisbeispiel: Nachhaltigkeit effizienter steuern

Wie kann das in der Praxis konkret aussehen? Ein Unternehmen, beispielsweise aus dem produzierenden Gewerbe, kann mithilfe von KI-gestützter Wesentlichkeitsanalyse und Berichterstellung den Aufwand zur Erstellung seines Nachhaltigkeitsberichts um rund 70 Prozent reduzieren. Die gewonnenen Einsparungen können so direkt in konkrete Projekte und Nachhaltigkeitsinitiativen fließen. Ein anderes mittelständisches Unternehmen nutzt die Erkenntnisse aus einer automatisierten Analyse, um gezielt in nachhaltigere Materialien zu investieren, und erschließt sich so ganz neue Zielgruppen und Umsatzströme.

Twin Transformation: Digital und nachhaltig

Was es jetzt braucht, ist die Twin Transformation: die enge Verzahnung digitaler und nachhaltiger Entwicklung im Mittelstand. Wer früh in die richtigen Technologien investiert, sichert sich nicht nur Vorteile in der Berichterstattung, sondern positioniert sich strategisch für die Zukunft. KI bringt hier noch einmal völlig neue Möglichkeiten auf den Tisch.

Doch am Ende steht und fällt noch immer alles mit den Menschen, die Nachhaltigkeit im Unternehmen voranbringen. Denn Nachhaltigkeit gehört nicht nur in Berichte und Analysen, sondern ins Herz der Unternehmensstrategie. Wer den Fokus von Pflichten zu strategischer Integration, Umsetzung und Wirkung lenkt, gewinnt – regulatorisch und wirtschaftlich. Die Zukunft gehört denen, die Technologie und Nachhaltigkeit gemeinsam strategisch voranbringen. ●

Quelle: Verso GmbH

AUF EINEN BLICK

KI als strategischer Hebel im Nachhaltigkeitsmanagement

Berichtspflichten wie CSRD & Co. sind keine reine Bürokratie – richtig genutzt, sind sie Grundlage für bessere Entscheidungen und neue Geschäftspotentiale, um Nachhaltigkeit als wirtschaftliche Chance zu verstehen und zu verankern:

Doppelte Wesentlichkeit im Fokus: Unternehmen müssen die Themen erkennen, die wirtschaftlich und gesellschaftlich relevant sind – KI hilft, diese gezielt zu identifizieren.

KI als Effizienztreiber: Künstliche Intelligenz reduziert den Aufwand für Wesentlichkeitsanalysen, Berichterstellung und Risikomanagement – und schafft Raum für strategisches nachhaltiges Handeln.

Praxisnahe Umsetzung: KI-generierte SMART-Ziele und entsprechende konkrete Maßnahmen machen Nachhaltigkeit strategisch verankert und messbar. So entsteht tatsächliche Wirkung – über den Bericht hinaus.

Twin Transformation: Wer Digitalisierung und Nachhaltigkeit kombiniert, sichert sich Wettbewerbsvorteile und Zukunftsfähigkeit – besonders im Mittelstand.